Eine multimediale Chronik

In der **Neumarkter** Fraktion **Laag** haben **Dorfvereine** ein Projekt gestartet, mit dem sich Bürger auf kreative Weise über die Dorfgeschichte informieren können. Am Wochenende fand der Auftakt statt.

In der Neumarkter Fraktion Laag ist es nun dank eines neuen Projektes möglich, sich multimedial über die Geschichte des Dorfes zu informieren. Ausgehend von zahlreichen audiovisuellen Interviews, die bereits vor einigen Jahren mit älteren Bürgerinnen und Bürger aus Laag gemacht wurden, entstand im Austausch zwischen dem Bildungsausschuss Laag, dem deutschen Kulturverein Laag sowie weiteren örtlichen Vereinen und Dorfbewohnern das Projekt „Ze Lage". Der Projektnamen „Ze Lage" (am See), geht auf die erste Erwähnung der Ortschaft Laag im Jahr 1238 zurück.

Dank der Finanzierung durch das Amt für Weiterbildung, der Gemeinde Neumarkt und mehreren privaten Sponsoren konnte der Bildungsausschuss Laag das umfangreiche zweijährige Projekt umsetzen. Im ersten Projektjahr 2021 wurde unter der Leitung der Laager Filmemacherin Martine De Biasi begonnen, verschiedenste Texte, Objekte, Videos und Bilder aus und um Laag gesammelt, gesichtet, sortiert und strukturiert, um diese für das Projekt aufzubereiten.

Im laufenden Jahr 2022 folgte schließlich die zweite Phase des Projektes, in dem die Inhalte der Dorfbevölkerung und Interessierten zugänglich gemacht werden. Das Projekt „Ze Lage" umfasst eine vernetzte multimediale Ausstellung an fünf verschiedenen Standorten in Laag, bei der fünf Themenblöcke dargestellt werden. Der Ausstellungsort alte und neue Bibliothek zeigt Kindheitserinnerungen über Schule und Kirche, in der Alten Post wird der Arbeitsalltag von früher erzählt, im Bunker folgen Erinnerungen an die Kriege, im Hospiz Klösterle warten besondere archäologische Laager Fundstücke und im Föhrenwald sind Flurnamen, besondere Steine und lokale Traditionen zu sehen und hören. Die eigene Internetseite www.zelage.it, bietet die Möglichkeit alle Ausstellungsinhalte zu vertiefen.

Eine eigene Redaktionsgruppe im Bildungsausschuss arbeitet seit Monaten an der Vorbereitung einer gedruckten Dokumentation über Laag. Diese umfangreiche Broschüre wird als Projektabschluss im Dezember dieses Jahres altes Wissen über die Laager Dorfgeschichte bündeln. Somit ist das Projekt als neuartige, multimediale Chronik anzusehen, die Daten, Fakten, Traditionen, Erzählungen, Anekdoten, Fotos, Objekte sowie audiovisuelle Originalaufnahmen sammelt und sichert.

Projekt „Ze Lage": Eröffnung am vergangenen Wochenende
Foto: Rodolfo Frisiero

Nach dem erfolgreichen Auftakt des Projektes am 15. und 16. Oktober können die fünf vernetzten Ausstellungen auch am kommenden Wochenende, dem 22. und 23. Oktober von 10 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt besucht werden. Dabei ist keine besondere Reihenfolge zu beachten, der Ausstellungsparcours kann an jedem der fünf Ausstellungsorte begonnen werden. Eine eigene Karte, die bei jedem Ausstellungsort erhältlich ist, führt durch das Dorf und seine Dorfgeschichte.

Somit ist das Projekt als neuartige, multimediale Chronik anzusehen, die Daten, Fakten, Traditionen, Erzählungen, Anekdoten, Fotos, Objekte sowie audiovisuelle Originalaufnahmen sammelt und sichert.

Weniger Licht

In Leifers soll die **Weihnachtsbeleuchtung** heuer sehr stark reduziert werden.

Es soll ein klares Zeichen sein, meint der Leiferer Vize-Bürgermeister Giovanni Seppi. „Wir möchten die Weihnachtsbeleuchtung heuer im Vergleich zu anderen Jahren sehr stark reduzieren", sagt Giovanni Seppi. Es sollen zwar weiterhin weihnachtliche Lichterketten und Co. aufgehängt werden, aber reduziert auf Christkindelmärkte und Veranstaltungen. „Es soll weihnachtliche Atmosphäre aufkommen, aber man kann deswegen sicher trotzdem sparen", erklärt Seppi.

Durch die Reduzierung der Weihnachtsbeleuchtung erwartet sich die Gemeinde keine großen Kosteneinsparungen, da diese Beleuchtungen mit sehr sparsamen Led-Lichtern keinen hohen Verbrauch haben, sagt Seppi, es gehe vielmehr darum, ein sichtbares Zeichen zu setzen. „Jeder Haushalt muss sparen und deswegen gilt es auch für die öffentliche Verwaltung sparsamer mit der Energie umzugehen", sagt der Vize-Bürgermeister von Leifers, der davon ausgeht, dass die Bevölkerung durchaus Verständnis für diese Maßnahme haben wird.

Weihnachtsbeleuchtung: „Ein Zeichen setzen"

® © Alle Rechte vorbehalten/Riproduzione riservata – Die Neue Südtiroler Tageszeitung GmbH/Srl